



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 20. September 2010, 08:30 Uhr

Drei Mal in China - Die Bedeutung der Volksrepublik für den  
bayerischen Mittelstand

## Rede

der  
Bayerischen Staatssekretärin  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Katja Hessel

anlässlich  
des Chinaforum Breakfast Club

am 20. September 2010  
in Nürnberg

**Sehr geehrter Herr Schroeder,**  
(Vorstandsmitglied Chinaforum Bayern e.V.)

**sehr geehrte Frau Dr. Schuhmann,**  
(Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg)

**liebe China-Interessierte,**  
und ganz offensichtlich: **liebe Frühaufsteher!**

## Einleitung

Heute bin ich **besonders gerne aufgestanden**. Der Chinaforum Breakfast Club ist ein großartiger Start in den Tag. Ich freue mich, hier in meiner Heimatstadt über ein Thema zu sprechen, das ich „**reizvoll**“ nennen möchte: über das **Reich der Mitte**.

China ist **reizvoll** als ein faszinierendes Land mit einer langen und imponierenden Geschichte.

China ist **spannend** als **Land der Superlative**,

- mit den **teuersten Olympischen Spielen** (rd. 43 Mrd. USD),
- der voraussichtlich **meistbesuchten EXPO-Weltausstellung** (geschätzte 70 Mio. Besucher) und
- den **meisten Millionenstädten** der Welt (über 170).

Die Bezeichnung **reizvoll** passt aber auch deshalb, weil das Thema China **nicht bei jedem auf Gegenliebe stößt**.

China sorgt bei vielen Menschen, ob Unternehmer, Privatperson oder Politiker, für ein **gewisses Un-**

behagen, für Besorgnis und manchmal sogar für Angst.

Kurz gesagt, China ist in jeder Hinsicht ein „reizendes“ Thema, voller Kontroversen, die wir heute wahrscheinlich nicht vollständig aufklären können.

In diesem Sinne darf ich Sie alle sehr herzlich begrüßen und Ihnen einen guten Morgen wünschen.

## Überblick

Wie der Titel der heutigen Veranstaltung schon verrät, bin ich hier, um aus dem Nähkästchen meiner drei China-Besuche dieses Jahres zu plaudern.

In meinem Vortrag werde ich zunächst auf die **chinesischen Auslandsinvestitionen** eingehen, die in der westlichen Welt für viel Unruhe sorgen. Anschließend soll es darum gehen,

- welches **Chinabild** unsere Außenwirtschaftsaktivitäten leitet und
- wie wir versuchen, die Delegationsreisen im besten Sinne der Unternehmer **als Instrument der politischen Unterstützung** zu gestalten.

Ihre konkreten Fragen, etwa zu den Delegationsreisen, werde ich in der anschließenden Diskussionsrunde gerne beantworten.

## **Vier Chinabesuche**

Wenn man übrigens etwas großzügiger ist und kein Kalenderjahr, sondern die Jahresfrist zugrunde legt, dann kann ich heute **sogar über vier Besuche in China** sprechen:

- **Im Oktober 2009** habe ich ein **Technologie-symposium** zu energieeffizientem Bauen in unserer Partnerprovinz Shandong eröffnet.
- **Im April dieses Jahres** habe ich die Wirtschaftsdelegation geleitet, die im Rahmen des **Besuchs von Ministerpräsident Horst Seehofer in Peking** ebenfalls nach China gereist war.
- **Die dritte Reise** hat mich dann **im Juli** nach Nordchina geführt, in die Provinz **Liaoning**. Auf diese Reise hat mich ebenfalls eine bayerische Unternehmerdelegation begleitet.
- Genau genommen trete ich **diese Woche** also bereits die **vierte Reise nach China innerhalb eines Jahres** an. Das Ziel dieser letzten Reise für 2010 ist Shanghai.

## Chinesische Auslandsinves- titionen

Dorthin fliege ich am Freitag in Begleitung einer Expertendelegation aus dem Tourismusbereich, um **die bayerische Woche** auf der **EXPO-Weltausstellung** im Deutschen Pavillon **zu eröffnen**.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich habe eingangs davon gesprochen: Die Dynamik, mit der sich China entwickelt und **Deutschland als Exportweltmeister abgelöst** hat, ruft nicht nur Euphorie, sondern oft auch **große Vorbehalte** hervor.

Eine **politische Debatte**, die vor nicht allzu langer Zeit in den USA, in der EU und in Deutschland **über Auslandsinvestitionen staatlicher Akteure** geführt wurde, **schlägt genau in diese Kerbe**.

Damals ging es mit Blick auf **Russland und China** um die Frage, inwieweit der **deutsche Markt gegen großvolumige Transaktionen der Staatsfonds** dieser Länder geschützt werden müsse.

Es wurde diskutiert, ob und ab welcher Investitionshöhe strategisch motivierte, ausländische Kapitalbeteiligungen an sensiblen Industrien die deutsche **Wirtschafts-, Sicherheits- und**

**Industriepolitik beeinflussen** oder sogar gefährden könnten.

Unbestreitbar ist, dass die **finanzielle Basis** **mancher dieser Staatsfonds** **gewaltig** ist. Aber man muss auch wissen: Zu den ersten Ländern, die weltweit die größten Summen in staatliche Anleihen und staatliche Firmen investierten, gehören **weder Russland noch China**, sondern **Kuwait, Norwegen und Singapur**.

Die **größte staatliche Investmentfirma** mit einem geschätzten Kapital von **rd. 875 Mrd. US-Dollar** ist immer noch die **Abu Dhabi Investment Authority** aus den Vereinigten Arabischen Emiraten.

**Doch die chinesischen Staatsfonds holen auf:** Ende 2007 hat die Volksrepublik China die staatliche **Chinesische Investment Gesellschaft CIC** mit einem Kapital von etwa **200 Mrd. Dollar** ausgestattet. **Inzwischen sind es 332 Mrd. Dollar**.

Seither hat man das Gefühl, es verginge kaum ein Tag ohne Nachrichten von **Übernahmeversuchen** **oder Aufkäufen** ausländischer Konzerne **durch chinesische Investoren:**

- Der größte **griechische Hafen, Piräus**, wird bereits von Chinesen betrieben.
- Chinesische Firmen sichern sich **Öl- und Erzvorkommen in Afrika**, dem Nahen Osten und Australien.
- Der besagte Staatsfonds CIC hält **Anteile am Brauseriesen Coca-Cola** und an dem **US-Bankhaus Morgan Stanley**.

Und die „Shoppingtour“ hat nach Einschätzung von Experten gerade erst begonnen.

## Bankensektor

Dazu passt, dass inzwischen auch im **Bankensektor** chinesische Banken nach Börsenwert weltweit die Spitzenplätze einnehmen:

**Auf Platz 1** steht seit Sommer 2007 die **ICBC**, die **Industrial & Commercial Bank China**.

Gemäß einer **Bloomberg-Studie** folgt auf **Platz 2** die **China Construction Bank**, und mit der **Bank of China auf Platz 3** ist das Treppchen der drei größten Banken der Welt komplett chinesisch besetzt.

Die Deutsche Bank liegt übrigens auf Platz 48.

## Sorgen der westlichen Länder

Doch anstatt China wohlwollend in die Riege der bedeutenden Kapitalgeber der Welt aufzunehmen,

üben sich die meisten Industrieländer immer noch in Zurückhaltung.

Auch bei uns titeln die Zeitungen mäßig begeistert:

- **„Neue Angst vor China und Russland“**,  
(FAZ, Juni 2007)
- **„Chinesisches Kapital rollt gen Westen“**  
(Focus, Sept. 2008) oder
- **„In der Welt geht die Angst vor Chinas  
Kauflust um“** (Handelszeitung und The Wall  
Street Journal, Sept. 2010).

Diese Stimmungsbilder zeigen mir: Gerade im **mittelstandsgeprägten Deutschland** befürchtet man, dass Investoren aus dem Reich der Mitte – anders als sonstige Auslandsinvestoren – **kein Interesse** daran hätten, **Betriebsstätten fortzuführen**.

Die Sorge geht dahin, dass die Chinesen – **und ich formuliere das bewusst überspitzt** – nur darauf aus seien,

- **Technologie abzusaugen,**
- **Produktion und Arbeitsplätze nach China zu verlagern** und dann
- **die deutsche Produktion zu schließen.**

## Erfolgreiche Beispiele

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
lassen Sie mich **klarstellen: Auch wenn man Ausnahmen nie ausschließen kann, so bildet dieses Szenario** weder in Bayern noch im restlichen Deutschland **die wirtschaftliche Realität ab.**

Ich habe vielmehr die **erfolgreichen Beispiele** für chinesische Beteiligungen am bayerischen Mittelstand vor Augen, bei denen der chinesische Investor nicht nur **NICHT die bayerische Technologie kopiert**, sondern ganz im Gegenteil sehr erfolgreich den Fortbestand der bayerischen Betriebe gesichert hat.

## Waldrich Coburg

Ein besonders erfolgreiches Beispiel aus Franken ist hierfür der Fall der Firma **Waldrich-Coburg, die vorgestern mit Herrn Staatsminister Zeil ihr 90-jähriges Jubiläum gefeiert hat.** Der ehemalige Familienbetrieb in Coburg produziert Großwerkzeugmaschinen und ist **Weltmarktführer für Präzisionsbearbeitungsmaschinen.**

2005 wurde die Firma durch die staatliche Holding **Beijing No. 1** [*sprich: Beijing Namber One*] übernommen, die der Stadt Peking gehört. Seit der

Übernahme konnten der **Umsatz auf einen Rekordwert von 170 Mio. Euro verdreifacht** und die **Belegschaft um die Hälfte auf 750 Beschäftigte ausgeweitet** werden.

Um den **starken Anstieg der Absatzzahlen in China** bedienen zu können, entsteht derzeit eine **neue Produktionshalle** – und zwar am Standort Coburg.

Nach Aussagen des Geschäftsführers ist die Beteiligung ein **Win-Win-Geschäft**: Waldrich-Coburg erhält **frisches Kapital**, ein **Vertriebsnetz in Asien** und **neue Produkte**. Der neue Investor kann von den technologischen Entwicklungen profitieren. **Kopien der Produkte von Waldrich-Coburg habe es dennoch nicht gegeben.**

Dieses Beispiel ist in einer Reihe mit vielen anderen **positiv verlaufenen Akquisitionen** oder Beteiligungen zu nennen, die weder zum Ausverkauf bayerischer Technologie geführt haben, noch zu Massenentlassungen oder Produktionsverlagerungen.

## Investition als Kompliment für Standort Bayern

Und eine weitere Sache sollten wir nicht vergessen: **Ausländische Direktinvestitionen sind immer auch ein Ausweis der Stärke und Attraktivität eines Standorts.** Und dass der Standort Bayern chinesischen Investoren viel zu bieten hat, liegt auf der Hand.

Die zentrale Lage in Europa ist sicherlich ein wichtiges Argument, aber noch wichtiger sind

- die hohe Produktivität unserer Industrie und
- die Innovationskraft der öffentlichen und privaten Forschungslandschaft im Freistaat.

Dadurch eröffnen sich viele Möglichkeiten für den beiderseits erwünschten Technologietransfer.

**Auch wir** als Bayerisches Wirtschaftsministerium **propagieren die Vorteile von Technologietransfer**, um die weltweiten Märkte für bayerische Technologie, Produkte und Dienstleistungen zu erschließen – vorausgesetzt natürlich, dass dieser Transfer von Know-how **freiwillig** und **auf legalem Wege** stattfindet.

Ich denke, sie stimmen mir zu, wenn ich sage, dass die „**Go Global**“-Strategie Chinas absehbar war. Denn die ausgegebene Devise der Volksre-

## Umgang mit dem Wandel

publik lautet, **das Land von der viel zitierten „Werkbank der Welt“ zu einer Hightech-Nation fortzuentwickeln.**

Das lässt sich in vielen Branchen aber nur durchsetzen, wenn die chinesischen Firmen **auf den internationalen Märkten präsent** sind und bei höherwertigen Produkten die **Nähe zum Kunden** realisieren können.

Liebe Gäste,

dass dieser fundamentale Wandel kommen wird, noch viel stärker als wir es jetzt bereits spüren, kann niemand bezweifeln. **Die Frage ist nur, wie wir damit umgehen.**

Ein **chinesisches Sprichwort** sagt:

*"Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen Windmühlen."*

**Bayern** hat sich bereits vor Jahren festgelegt, im Sinne dieses Sprichwortes **ein „Windmühlenbauer“** zu sein. **Und das muss und wird auch weiterhin unsere Devise sein!**

Es gilt, die Herausforderung **mit Kreativität und Entschlossenheit** anzunehmen. Die **Angst**, die noch nie ein guter Begleiter war, dürfen wir **getrost zu Hause lassen.**

Es gilt gleichermaßen, **bestehende Vorurteile zu überwinden** und **durch Annäherung herauszufinden, dass uns vielleicht doch mehr verbindet, als uns trennt.**

## **Delegations- reisen**

Dabei kommt den bereits angesprochenen **Reisen**, die wir in Begleitung bayerischer Wirtschaftsdelegationen nach China unternehmen, eine **wesentliche Rolle** zu.

Zuvor möchte ich Ihnen aber ein paar Zahlen an die Hand geben, die verdeutlichen, dass China für den **bayerischen Außenhandel** ein **nicht mehr wegzudenkender Faktor** geworden ist:

Der bayerisch-chinesische Handel machte im Jahr 2009 mit **rd. 18,4 Mrd. Euro 7,8 % des gesamten Handelsvolumens des Freistaats Bayern** aus.

Bei den **bayerischen Importen** hat sich China, vorbei an Italien und den USA, auf **Platz 2** hinter Österreich geschoben. Auch **im asiatischen Raum** hat China bereits im Jahr 2008 **Japan als wichtigsten Handelspartner des Freistaats überholt.**

Diese Statistiken haben wir natürlich immer im Gepäck, wenn wir mit unseren chinesischen Gesprächspartnern aus Politik und Wirtschaft zu-

sammentreffen – und den **ausgezeichneten Ruf, der Bayern in der ganzen Welt vorauseilt und den wir dem Ideenreichtum und der Schaffenskraft unserer bayerischen Unternehmen verdanken.**

Die Chinesen bestätigen uns in jedem Gespräch mit großem Respekt und sehr oft **mit aufrichtig empfundener Freude**, wie sehr man sich **über unseren Besuch freut** und wie positiv sie Bayern sehen.

Chinesische Politiker wie auch Unternehmer, Parteifunktionäre oder Verbandsvertreter berichten stolz, dass sie bereits auf dem **Oktoberfest** waren und das **bayerische Bier** besonders zu schätzen wissen. An der Bekanntheit der fränkischen Bratwurst arbeite ich noch.

Richtige **Sympathiewellen** sind uns auch auf der **Reise nach Nordchina Ende Juli** entgegenschlagen, direkt nach der **Fußball-WM**. Denn die Chinesen unterstützen eifrig die deutsche National-Elf und wissen bestens Bescheid über Spielergebnisse, Thomas Müller und natürlich über **Paul, den Kraken**. Obwohl ich Nürnbergerin bin, sehe ich ihnen ausnahmsweise nach, dass sie auch Bayern München unterstützen.

Auch wenn sich das sehr **banal** anhört – **solche Bemerkungen signalisieren**, dass sich der Gesprächspartner **für uns und unser Land interessiert**.

Das ist sicher eine der ersten positiven Erfahrungen, die jeder Chinareisende macht – ob als Unternehmer oder als Privatperson: **das aufrichtige Interesse seiner Gesprächspartner**, in meinen Augen die **Grundlage für jede Form der Zusammenarbeit**.

Und dieses Interesse ist in der Tat sehr groß und vor allem sehr vielfältig. **Lernbereitschaft** und **Wissbegierde** vieler Chinesen in Entscheidungsfunktionen **sind immens**.

Deshalb können Sie davon ausgehen, dass die **riesigen Investitionsvolumina**, die den Stadt- und Provinzverwaltungen im Rahmen des chinesischen Konjunkturpakets zur Verfügung stehen, mit Bedacht ausgewählt wurden. Sie werden vor allem zur Modernisierung und Entwicklung der Wirtschaft eingesetzt. Bei einer Gesamtsumme von über **400 Mrd. €** sollte auch der eine oder andere Auftrag für ein bayerisches Unternehmen herausspringen.

Daher versuchen wir bereits in der Vorbereitung der Termine, ein möglichst **weites Feld an Themen** abzudecken:

- von den Vorteilen des **dualen Bildungssystems**,
- über die Pläne des Freistaats in der **Elektromobilität**
- bis hin zu den Vorzügen der **Clusterpolitik** und der engen Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, die zum **hohen Innovationsgrad Bayerns** beigetragen hat.

Jede Delegationsreise wird deshalb von den betreuenden Fachreferaten **gut fünf Monate vor Reisebeginn intensiv vorbereitet**.

Die einzelnen Programmpunkte erarbeiten wir in **enger Zusammenarbeit** mit unserem **bayerischen Repräsentanten in der Provinz Shandong**.

Dabei fließen die **Anliegen** der mitreisenden Unternehmer ebenso in die Programm- und Terminplanung ein wie der **Branchenfokus der Reise** und natürlich die **aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen** in den Städten und Provinzen, die wir auf den Reisen besuchen.

„**Stimmungsmesser**“ ist für uns unsere **bayerische Repräsentanz**, auf deren **Länderkennt-**

**nisse** und **politische und wirtschaftliche Vernetzung** wir uns stützen und zu jeder Zeit verlassen können.

**Herr Manuel Rimkus**, der zunächst Mitarbeiter unseres Hauses war und uns seit Februar dieses Jahres in **Qingdao** vertritt, ist ein gern gesehener Gast auf allen politischen Ebenen.

**Er gibt Bayern in China ein Gesicht**, sowohl für die Chinesen, die sich für Bayern interessieren, als auch für die bayerischen Unternehmer. Sie können sich stets vertrauensvoll mit ihren Anfragen, Anliegen und Problemen an ihn wenden.

Ebenso wichtig wie die politischen Gespräche sind für die mitreisenden Unternehmer die **Firmenbesichtigungen**, die wir auf all unseren Reisen anbieten. Wir besichtigen sowohl bayerische Firmen im Ausland als auch inländische, in diesem Fall also chinesische.

Die Unternehmer erhalten dadurch nicht nur die Möglichkeit zu einem **Eindruck von Produktionsstätten vor Ort**. Sie können sich im Gespräch mit den meist deutschen Geschäftsführern auch **über harte und weiche Standortfaktoren informieren**, wie z. B. Immobilienpreise, regionale

Industrieförderung oder auch Mitarbeiterqualifikation und -fluktuation.

**Die politische Komponente ist dabei gerade in China sehr wichtig.** Wir eröffnen den in der Regel mittelständischen Unternehmern durch die politische Begleitung in mehrererlei Hinsicht ein **politisches Entree.**

Zum einen ganz **direkt**, indem uns die Unternehmer zu den politischen Gesprächen begleiten.

Zum anderen aber auch **indirekt**, indem wir den bayerischen Unternehmern die Möglichkeit bieten, für sie **relevante Geschäftspartner einzuladen** und den **offiziellen Rahmen des Empfangs** zu nutzen, um zu **networken**. Das hinterlässt durchaus Eindruck!

Die klassische Delegationsreise endet mit einem **Feedback-Gespräch**, in dem die Unternehmer mir und meinen Mitarbeitern mitteilen können, mit welchen Aspekten der Reise sie besonders zufrieden oder auch unzufrieden waren und wo sie **Verbesserungsbedarf** sehen.

Meine Damen und Herren!

In wenigen Tagen werde ich meine nächste China-Reise antreten. Dabei werde ich in **Shanghai** die bayerische Beteiligung an der **EXPO-**

**Weltausstellung** besuchen und dort am kommenden Montag die **bayerische Woche** eröffnen. Die Bayernwoche findet übrigens gleichzeitig mit dem Münchner Oktoberfest statt.

Wir wollen damit den **chinesischen Markt als riesiges touristisches Potential** für Bayern noch stärker erschließen.

Und wir verdeutlichen, dass sich die Partnerschaft zwischen Bayern und China **nicht auf den Austausch von Waren** beschränkt.

Im Gegenteil: Wir wollen die Chinesen mit großer Herzlichkeit in Bayern willkommen heißen.

Nun bin ich gespannt auf **Ihre Ziele, Prioritäten und Interessen.**

Ganz gleich,

- ob Sie während meines Vortrags neue Potentiale für ihr Unternehmen entdeckt haben,
- weitere Hintergründe zu unseren Reiseaktivitäten erfahren möchten, oder

- ob es nur darum geht, die eine oder andere Unklarheit auszuräumen –

ich freue mich auf Ihre Fragen.

**Vielen Dank!**